

Kochen mit Volly Fetti : heute: Backen ist sexy!

Autor(en): **Ritzmann, Jürg / Ruge, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-605834>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

(Fortsetzung)

Geschenkt-Tipps

18
Nebelspalter
Dezember 2007
Januar 2008

geln aber nicht gleich in eine Ecke wirft, erzählen Sie ihm, die Kugeln seien Qualitätsarbeit aus der Schweiz.

Für Ihre eingebildete, klugscheisserische Kollegin:



Sie wissen bis heute nicht, weshalb Ihre nervige ehemalige Schulkollegin immer noch in Ihrem Freundeskreis verkehrt. Bereits in der

Primarschule wusste sie schon, was die Relativitätstheorie bedeutet, während Sie noch heute Mühe haben, diese überhaupt auszusprechen. Dass sie alles besser weiss, hat sich bis heute nicht geändert. Das Selbstvertrauen Ihrer Kollegin ist so hoch, dass sie immer hinaufschauen muss, um es im Auge zu behalten. Diese arrogante Art, wie sie ihre Nase hochträgt, können Sie noch knapp erdulden, jedoch ihre Nasenhaare, die buschig raushängen, erzeugen jedes Mal einen Würgereflex. Deshalb schenken Sie ihr einen Nasenhaartrimmer, mit dem Hinweis: «Damit du weiterhin so schön angeben kannst!»

Für den Wirtschaftsboss:



Ihr Bruder beklaut schon mit 11 Jahren Ihre Eltern, um UBS-Aktien zu kaufen. Auf dem Schulhof verkaufte er Pausenbrote, welche ihm

seine Schläger brachten, die sie wiederum vor der Schule den Schwächlingen abgeklopft haben. Heute sitzt er in mehreren Verwaltungsräten und ist CEO eines grossen Finanzdienstleistungsunternehmens. Einer, der sich alles kaufen kann, wird sich bestimmt über einen Bullfänger, ein Gitter, das normalerweise bei grossen Trucks vorne angebracht wird, damit das Monstergefährt nicht bremsen muss und die Tiere auf der Strasse einfach weggrammen kann. Das Gitter kann er vorne an seinen Geländewagen montieren, damit er weiterhin ungebremst seinen Weg über Leichen fahren kann.

Kochen mit Volly Fetti

Heute: Backen ist sexy!

Weihnachten ist nicht nur die Zeit der Brückenspringer, Wohnzimmerbrände und Taschendiebe. Weihnachtszeit ist vor allem Guetzi-zeit. In Deutschland mag man die Guetzi wohl Plätzchen oder Kekse nennen, was natürlich völlig absurd ist, bezüglich des Rituals und dem ganzen Plunder jedoch hier überhaupt keine Rolle spielt. Um Küchenmuffel und Machos vorgängig den Wind aus den Segeln zu nehmen: Nein, Guetzlibacken macht nicht schwul. Und wenn auch. Backen gehört zu den letzten wirklichen Herausforderungen der Männerwelt, neben Müll runtertragen, ohne vom Nachbarn gesehen zu werden und den Mund zu halten, während die Partnerin seitwärts einparkiert. Also, ab in die Küche! Nehmen wir doch zum Anfang das (vermeintlich) relativ einfache Rezept der «Mailänderli». Vielleicht nennen wir die Sorte «Zürcherli» oder «Luzernerli», um eine allzu nationalistische Diskussion im Keim zu ersticken. Als Erstes brauchen wir 250 Gramm Butter. Das ist in etwa eine Hand voll. Doch da fangen die Probleme schon an: Vorzugsbutter, Halffettbutter, gesalzene Butter, M-Budget-Butter oder Kochbutter? Ich glotze ins Kühlregal, als würden darin grüne Marsmenschen einen Jass klopfen. Linksgrüne. Es gibt keine Backbutter. Und das alles ist doch sowieso aus Tier gemacht, was wir nicht billigen dürfen. Veganerinnen und Veganer – selbst wenn wir keine kennen, die noch nicht verhungert sind – sollen doch auch von unseren Backwaren naschen können. Margarine? Aber Pflanzen fühlen doch auch etwas. Gut. 250 Gramm Zucker. Kristall-, Feinkristall-, Gelier- und Rohrzucker verwirren meine Sinne. Plötzlich denke ich an Martina Hingis, was zugegeben



eher selten vorkommt. Ich nehme den Puderzucker. Beim Mehl ist die Entscheidung nicht ganz so schwer, doch die Eier sind dafür umso perfider. Freilaufende Eier oder Hühner. Inland Ausland. Batterie, Akku, Solar. Entscheide mich für sechs Stück von Schweizer (nicht eingebürgerten!) freilaufenden Batteriegehühnern, denen Max Havelaar täglich persönlich frische Körner ins Feng-Shui-Gehege gelegt hat. Im ungebleichten Eierkarton natürlich, der nachher klimaneutral kompostiert werden kann (zum Beispiel von Veganern). Weiter. Salz fehlt noch, Salz. Hierzulande wird Kochsalz mit Jod angereichert, was ja – Sie entschuldigen die Wortwahl – eine Sauerei ist. Ich will kein Jod. Niemand will Jod, eigentlich. Wo führt denn das hin? Man könnte Salz ja auch mit Vitamin C anreichern. Oder mit Viagra, Botox, Fusspilzmedikamenten, was immer wir wollen. Die Chinesen könnten ja Blei dazugeben. Gut, wir brauchen Salz, trotzdem. Und eine Zitrone auch, genauer gesagt die Schale, die wir mit allen ihren Pestiziden in den Teig raspeln. Am Schluss kommt das Ganze in den fachmännisch vorgeheizten Ofen (Marke egal, wirklich) und wird bei zirka 200 Grad oder so goldgelb gebacken. Manche mögen sie etwas brauner. Aber inzwischen, muss ich ehrlich sagen, ist mir der Appetit vergangen.

Jürg Ritzmann

Völlerei-Glossar

Andrew Bond

(Ein paar übergewichtige Worte zur weihnächtlichen Ernährung.)

Weihnachtgangmenü
Christmastentegutallegesgut
Stalldente

Bethlehemungslosgelassen
Königherodessert
Adventskranzenpfeifen
Gabrielend
Truthahndlungsbedarf?
Nazarettesichwerkann!

Schöne Bescherung!